

Friedrich-Karl Riemann, Ackerbau und Viehhaltung im vorindustriellen Deutschland. Beihefte zum Jahrbuch der Albertus-Universität zu Königsberg/Pr. III. Hrsg. Der Göttinger Arbeitskreis. Holzner-Verlag, Kitzingen a. M. 1953. VI, 211 S. u. 6 Schaubilder. DM 6,—.

Das vom Göttinger Arbeitskreis herausgegebene Jahrbuch der Albertus-Universität zu Königsberg/Pr. enthält genau so wie seine Beihefte nicht nur Beiträge zur ostdeutschen Landesforschung. Das gilt auch von vorliegender Darstellung, die das Ziel verfolgt, „die Vielgestaltigkeit des deutschen Landbaues und insbesondere der Organisation und der Motive der Viehhaltung darzustellen“, um schließlich den Versuch zu machen, „aufzuzeigen, welche Einflüsse die Natur, die Agrarverfassung und die wirtschaftlichen Verhältnisse auf die Entwicklung der Landwirtschaft und die Bedeutung der Viehhaltung im 17. und 18. Jahrhundert hatten“. Leider wird der interessierte Leser, vor allem aus den Nachbarwissenschaften, von dieser kursorischen Darstellung nicht ganz befriedigt werden können. Entweder ist die Druckvorlage zu stark zusammengestrichen oder der Untersuchungsraum bzw. Zeitraum zu groß gewählt worden. Lehrreich ist der Vergleich der zahlreichen ostdeutschen Beispiele mit den gesamtdeutschen.

Graz

Herbert Schlenger

Victor von Poser, Kreiswaldungen und forstliche Jugenderziehung. Aus der Lebensarbeit eines ostpreußischen Landrats. Beihefte zum Jahrbuch der Albertus-Universität zu Königsberg/Pr. I. Hrsg. Der Göttinger Arbeitskreis. Holzner-Verlag, Kitzingen a. M. 1953. VI, 55 S. DM 4,80.

Der Vf., langjähriger Landrat des Kreises Ortelsburg in Ostpreußen, schildert im vorliegenden Heft, wie in dem an Ödland reichen Kreise auf seine Initiative hin der Bauernwald gefördert worden ist und durch bäuerliche Ödlandaufforstung („Kreiswaldbewegung“) umfangreiche Kreisforsten entstanden sind, wodurch die staatliche Tätigkeit auf dem Gebiet des Forstwesens eine bedeutsame Unterstützung fand. Die Abhandlung ist nicht nur von praktischem Interesse für den Forstwirt, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Kulturgeschichte des deutschen Ostens.

Marburg a. d. Lahn

Wolfgang La Baume

Karl Valentin Müller, Heimatvertriebene Jugend. Beihefte zum Jb. der Albertus-Universität zu Königsberg/Pr. II. Hrsg. Der Göttinger Arbeitskreis. Holzner-Verlag, Kitzingen a. M. 1953. 221 S. Geh. DM 9,50.

Es ist selten, daß ein Forscher zugleich Anthropologe, Soziologe und Sozialpsychologe ist. Eben dies aber ist die richtige, fast möchte man sagen: unabdingbare Voraussetzung, um dem Vertriebenenproblem neue und fruchtbare Aspekte abzugewinnen. Das auf vielen Daseinsebenen sich abspielende Geschehen sozialer Angliederung und Eingliederung der Vertriebenen erfordert, gerade weil es von starken Emotionen begleitet ist, die vorurteilsfreie Beurteilung durch den Forscher, der, selbst Vertriebener und der Binnenerfahrung teilhaftig, sein Urteil durch ein messendes und zählendes Verfahren sichert, es auf sorgfältigen Erhebungen von Tatbeständen gründet. Es ist so einfach nicht, aus dem komplizierten Zusammenspiel von Erbanlagen, mitgebrachter Sozialprägung, Schicksalserfahrung, umprägenden Einflüssen der neuen Um-